

Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen zur
Kirchgemeindeversammlung am

**28. November 2018 um 20h im Pfarreiheim
Neuenhof**

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom
15. November 2017
2. Jahresberichte
3. Rechnungsablage pro 2017
4. Voranschlag 2019
5. Kreditantrag für die Heizungssanierung
6. Bauvorhaben „Gassächer“
 - 6.1 Informationen zum Bauvorhaben
 - 6.2 Kredit Gestaltungsplan
7. Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anschliessend sind alle eingeladen zu einem kleinen
Imbiss.

Seelsorgeteam, Behörden, Angestellte

Stand 1. Januar 2018

Seelsorge	Zacharie Wasuka, Pfarradministrator Martin von Arx, Katechet Peter Zürn, Seelsorger
Pfarreisekretariat	Denise Müller Angela Musumeci
Sakristan/Hauswart	Nikoll Berisha und Diana Berisha Erika Schuler
Kirchenpflege	Regula Arnitz, Präsidentin, Personal Claudia Schmid, Aktuariat & Protokoll Peter Truniger, Finanzen Johannes Santner, Pastorales Bruno Wiederkehr, Liegenschaften
Finanzverwaltung	Marugg & Imsand Treuhand, Baden
Finanzkommission	Philipp Mohr, Präsident Marianna Marbot René Vollmer
Mitglieder der Synode	Claudia Schmid Philipp Mohr
Stimmzähler	Brigitte Reisinger Joseph Emmenegger
KatechetInnen	Marie-Louise Villiger-Arnet Fabienne Gärtner Christoph Schibli Helen Haas
OrganistInnen	Giulia Guarneri Stefano Bertoni Alberto Rinaldi
Pfarrerrat Neuenhof/ Killwangen	Angela Strappazon Sara Seeberger Viktor Ernst Vassili Asaridis Aline Vollenweider

Traktandum 1

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 15. November 2017, Zeit: 20.00h im Pfarreiheim Neuenhof

Vorsitz:	Regula Arnitz, Präsidentin
Protokoll:	Peter Truniger, Kirchenpfleger
Stimmberechtigte:	2660
Anwesend:	71 (33 Frauen / 38 Männer)
Absolutes Mehr:	36
Stimmzähler:	Brigitte Reisinger und Josef Emmenegger

Die Präsidentin begrüsst die anwesenden Pfarreimitglieder und eröffnet die Versammlung pünktlich. Als Gäste begrüsst sie unseren Pfarradministrator Zacharie Wasuka und Peter Zürn vom Seelsorgeteam. Ebenfalls vom Seelsorgeteam begrüsst sie Martin von Arx und erwähnt dazu, dass er stimmberechtigt sei. Weiter kann sie Susi Obrist begrüssen, welche beim Treuhandbüro Marugg und Imsand AG für unsere Buchhaltung zuständig ist. Sie begrüsst auch all jene, welche infolge Erreichen des Stimmrechtsalters oder durch Zuzug zum ersten Mal der Versammlung beiwohnen dürfen. Bevor die Präsidentin mit der Abarbeitung der Traktandenliste beginnt, macht sie darauf aufmerksam, dass alle Beschlüsse der heutigen Sitzung dem fakultativen Referendum unterstehen. Positive und negative Beschlüsse der Versammlung müssten einer Urnenabstimmung unterstellt werden, wenn das von 1/5 Aller, oder von 300 Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit Publikation im Horizonte schriftlich verlangt würde. Dann bittet sie die Versammelten sich zu erheben, um den im letzten Jahr Verstorbenen zu gedenken. Danach beginnt sie mit der Behandlung der Traktanden und fragt die Versammlung, ob es Einwände gegen die Traktandenliste gebe. Weil keine Einwände geltend gemacht werden beginnt sie mit Traktandum 1.

1. **Protokoll der a.o. Kirchgemeindeversammlung vom 15.05.2017**

Die Präsidentin führt dazu aus, dass das Protokoll in den versandten Unterlagen abgedruckt sei und dass es während der ordentlichen Auflagefrist im Pfarreisekretariat auflag. Dazu verliest sie den Antrag der wie folgt lautet: Die Kirchenpflege beantrage, das Protokoll der a. o. Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2017 sei zu genehmigen. In der anschliessenden Abstimmung genehmigen die Versammelten das Protokoll mit einer Enthaltung. Zum Abschluss dankt die Präsidentin dem Protokollführer für das Verfassen des Protokolls.

2. **Jahresberichte**

Dazu teilt die Präsidentin mit, dass die verschiedenen Jahresberichte als Rechenschaftsberichte zu verstehen seien und der Versammlung nur zur Kenntnisnahme unterbreitet würden. Es müsse auch nicht darüber abgestimmt

werden. Gleichwohl fragt sie die Versammlung an, ob jemand eine Ergänzung dazu machen, oder eine Frage stellen möchte. Weil keine Wortmeldungen erfolgen, dankt sie den Verfassern der Berichte und schliesst das Traktandum ab.

3. Wahl eines Stimmzählers

Dazu erläutert die Präsidentin, dass unser Stimmzähler Eugen Steger leider letztes Jahr gestorben sei und dass wir für ihn bis zum Ende Amtsperiode 2018 einen Ersatz brauchen würden. Verdankender Weise hat sich Josef Emmenegger für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Die Kirchenpflege beantragt deshalb, Josef Emmenegger bis Ende der Amtsperiode 2018 als Stimmzähler zu wählen. Er wird von der Versammlung einstimmig gewählt und die Präsidentin gratuliert ihm zur Wahl.

4. Rechnungsablage 2016

Zu diesem Traktandum übergibt die Präsidentin das Wort an Philipp Mohr, Präsident unserer Finanzkommission. Er begrüsst die Versammelten und erwähnt, dass ihnen Bilanz und Erfolgsrechnung zugestellt worden seien. Wie jedes Jahr wolle er durch die einzelnen Posten der Rechnung gehen. Zur Gruppe 311, Legislative Kirchgemeindeversammlung macht er auf die kleine Differenz zwischen Budget Fr. 9'300 und Rechnung Fr. 7'700 aufmerksam. Sowohl bei der Gruppe 312, Exekutive, als auch bei der Gruppe 322, Verwaltung, weist er auf die gegenüber dem Budget leicht erhöhten Aufwendungen hin. Zur Gruppe 329, Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, sei mit Aufwendungen von Fr. 217'000 und einem Ertrag von Fr. 83'000 gerechnet worden, aber die Rechnung weise Fr. 115'000 Einnahmen und Fr. 204'000 Aufwände aus. Dazu erläutert er, dass die Mehreinnahmen aus der Vermietung von Schulräumen während dem Schulhausumbau resultieren würden. Toni Benz möchte noch wissen, wieso beim Kto. 329.301, Löhne Sakristane und Hauswarte Differenzen und grosse Abweichungen entstanden seien. Philipp Mohr erklärt ihm, dass bei der Budgetierung immer der volle Lohn genommen werde. Weil Nico Berisha dann unfallbedingt ausgefallen sei, mussten vermehrt Aushilfen beschäftigt werden, was sich auch im nächsten Konto 339.303 manifestiere. Auf der Einnahmenseite der Kontogruppe 329 macht Philipp Mohr auch auf die Rückerstattung aufmerksam, die wir von der Denkmalpflege für Schimmelpilzbeseitigung erhalten haben. Zum Kto. 329.395, Energie, Heizung erwähnt er, dass Fr. 30'000.00 Ausgaben budgetiert worden seien, jedoch nur Fr. 24'000.00 aufgewendet wurden. In der Gruppe 329, Liegenschaften, gebe es folglich eine Differenz von Fr. 45'000.00, welche weniger ausgegeben worden seien bzw. mehr eingenommen wurden. Zur Gruppe 350, Seelsorge Pfarrei Personalaufwand, erklärt er, dass beim Kto 350.001, Löhne Seelsorger, mit Fr. 437'500.00 für volle Pensen gerechnet wurde. Ausgegeben worden seien aber infolge der Vakanzen nur Fr. 369'000.00. Beim Kto. 350.049, Seelsorgeaushilfen, Zelebranten und Prediger, mussten statt der budgetierten Fr. 29'000.00 nur Fr. 10'000.00 aufgewendet werden. Durch diese Differenzen ergab sich auch beim Kto, 350.330, Sozialleistungen für Seelsorgepersonal, eine Abweichung von der Budgetierung zur Rechnung. Somit wurde für die Gruppe Personalaufwand Fr.68'000.00 weniger ausgegeben als

budgetiert war. Toni Benz möchte noch wissen, wieso jetzt Fr. 230'000.00, Löhne für Seelsorger budgetiert werde, nachdem sich die Rechnung nur auf Fr. 168'000.00 belaufen habe. Dazu kann ihm die Präsidentin mitteilen, dass eine vakante Stelle wieder besetzt werden könne. Philipp Mohr fährt weiter mit der Kontogruppe 351, Seelsorge Pfarrei, Sachaufwand. Budgetiert waren Fr. 109'000.00, aufgewendet wurden Fr. 91'000.00. Die Differenz erklärt er mit den beiden Abweichungen beim Kto: 351.311, Pfarrblatt, wo statt der budgetieren Fr. 36'000.00 nur Fr. 28'000.00, und beim Kto. 351.312, Musikalien, wo Fr. 8'500.00 weniger aufgewendet wurden als budgetiert gewesen seien. Zur Gruppe 352, Kirchliche Institutionen und Gruppe 328, Beiträge und Zuwendungen, weist er auf kleine Abweichungen zwischen Budget und Rechnung hin. Zur Gruppe 910, Steuern erwähnt er, dass diese Posten von uns nicht beeinflussbar seien. Weiter erwähnt er Konto 930.361, Beitrag an die Landeskirche, mit Fr. 138'000.00. Seine Ausführungen zur Rechnung abschliessend erklärt er, dass die Differenzen hauptsächlich wegen der Vakanzen entstanden seien. Bei den Liegenschaften sei Fr. 45'000.00 weniger aufgewendet als budgetiert worden, beim Sachaufwand Fr. 18'000.00 weniger, bei den Steuern seien Fr. 15'000.00 weniger eingegangen als budgetiert, und beim Finanzausgleich wurden Fr. 7'000.00 weniger ausgegeben als budgetiert. Aufgrund dieser Zahlen wurden beim Konto 980.332, zusätzliche Abschreibungen, im Betrag von Fr. 60'000.00 vorgenommen. Übrig geblieben seien dann noch Fr. 59'000.00 Ertragsüberschuss. Zum Schluss seiner Ausführungen erklärt Philipp Mohr noch die Zahlen der Bilanz und fragt die Versammlung an, ob noch jemand eine Frage stellen möchte. Weil dies nicht der Fall ist, nimmt er die Abstimmung über die Rechnung vor und verliest dazu den Antrag, der wie folgt lautet: Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen, die Kirchgemeindeversammlung wolle die Rechnung 2016 genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilen. Wer dem zustimmen wolle, solle das durch Handerheben bezeugen, anschliessend werden die Stimmen über das Gegenmehr und die Enthaltungen abgefragt. Die Versammlung genehmigt die Rechnung 2016 mit einer Enthaltung. Abschliessend dankt der Fikopräsident der Versammlung für das Genehmigen der Rechnung.

5. Voranschlag 2018

Zu diesem Traktandum ergreift die Präsidentin wieder das Wort und beginnt mit dem Budget. Wie der Fikopräsident von Gruppe zu Gruppe durch die Rechnung gegangen sei, wolle sie durch das Budget gehen. Als erstes erwähnt sie, dass bei Kto. 311.320 Fr. 4'000.00 eingeplant wurden, weil Gesamterneuerungswahlen stattfinden werden. Beim Konto 312.318 sei für Planungsexperten bei unserem Bauvorhaben Fr. 2'000.00 eingeplant. Bei der Kontogruppe 322, Verwaltung Steuerbezug, seien die Zahlen den budgetierten Steuereinnahmen angepasst worden. Zur Gruppe 329, Liegenschaften des Verwaltungsvermögens geht die Präsidentin auf Kto. 329.301, Löhne Sakristane und Hauswarte ein und erwähnt, dass dort neu auch die Löhne der Teilzeitbeschäftigten inbegriffen seien. Zur Gruppe 350, Seelsorge Pfarrei Personalaufwand erklärt sie, dass im Budget 2017 der Lohn für die vakante Stelle eines Seelsorgers nicht für das ganze Jahr budgetiert worden sei, weil ja klar war, dass diese Stelle nicht während dem ganzen Jahr besetzt

werden könne. Deshalb musste jetzt mehr Lohn eingeplant werden. Entsprechend reduziert wurde dafür beim Kto. 350.049, Seelsorgeaus-hilfen um Fr. 5'000.00. Zum Konto 350.051, Löhne der Sekretärinnen erklärt sie, dass die Erhöhung infolge Steigerung des Arbeitspensums von Denise Müller entstanden sei. Zur Gruppe 351, Seelsorge Pfarrei Sachaufwand sagt sie, dass gegenüber dem Budget 2017 nur wenig geändert habe. Beim Konto 351.311, Pfarrblatt / Horizonte wurde der budgetierte Betrag der Rechnung angepasst. Bei 351.312, Musikalien, Orchestermessen wurde entgegen der Rechnung wieder der gleiche Betrag eingeplant. Bei den Kirchlichen Institutionen sein neu auch der Betrag von ca. Fr. 5'500.00 für die Seniorenbetreuung inbegriffen. Zur Gruppe 910, Steuern, erklärt sie, dass wir dort vorsichtiger geplant hätten und dass die Kosten beim Kto: 930.361, Beitrag an die Landeskirche, uns von der Landeskirche bereits unterbreitet worden seien. Toni Benz möchte noch wissen, was im Kto: 358.370, Gemeinde-verbände eingeplant sei. Die Präsidentin erklärt ihm, dass darin unsere Beiträge an den Verein Beratung Plus, einer Sucht- und Jugendberatungsstelle und an die Interkonfessionelle Eheberatung, enthalten seien. Bei beiden seien wir Mitgliedgemeinde. Nachdem keine weiteren Fragen zum Budget gestellt werden, nimmt die Präsidentin die Abstimmung vor. Der Antrag der Kirchenpflege und der Finanz-kommission laute wie folgt: Die Kirchengemeindeversammlung wolle den Voranschlag 2018, bei gleichbleibendem Steuerfuss von 20 %, genehmigen. In der anschliessenden Abstimmung wurde das Budget 2018 mit einer Enthaltung angenommen. Zum Abschluss des Traktandums dankt die Präsidentin der Versammlung für das Vertrauen. Zum Finanzplan darf ich erläutern, dass darin für das Jahr 2022 das Erstellen eines Bolzplatzes für Jungwacht und Blauring eingeplant worden sei.

6. Kreditantrag für die Heizungssanierung

Zu diesem Traktandum erteilt die Präsidentin das Wort an Bruno Wiederkehr. Er erwähnt, dass unsere Heizung mittlerweile seit 22 Jahren im Betrieb sei. Nun müsse sie ersetzt werden. Schon in diesem Jahr musste eine defekte Warmwasserpumpe ersetzt werden. Und auch ein lecker Schieber. Festgestellt wurden an den Leitungen auch Korrosionsschäden. Wir haben deshalb eine Offerte für den Ersatz eingeholt, an welchen auch die Landeskirche einen Anteil übernehmen wird, vorausgesetzt dass auch die Steuerung ersetzt, und ein von ihr bestimmter Energiecoach beigezogen werde. So kann die für uns energetisch optimale Lösung gefunden werden. Paul Marquart möchte wissen, wie viele Offerten eingeholt würden und was dann an der Heizung ersetzt werde. Dazu sagt Bruno Wiederkehr, dass für die Traktandierung des Geschäftes eine Offerte eingeholt wurde. Für die Ausführung würden aber sicher 2 oder 3 Offerten eingeholt und dass bei der Heizung der ganze Ofen, die Leitungen und die Pumpen ersetzt werden würden. Philipp Mohr möchte wissen, welche Räume von dieser Heizung geheizt werden. Ihm sagt Bruno Wiederkehr, dass diese Heizung das ganze Pfarreiheim, das Pfarrhaus und die Kirche beheizen würde. Weil keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen erfolgen übergibt er das Wort für die Abstimmung wieder an die Präsidentin. Sie liest den Antrag der Kirchenpflege zu diesem Traktandum vor, der wie folgt lautet: Die

Kirchgemeindeversammlung wolle den Kreditantrag von Fr. 110'000.00 für die Sanierung der Heizung genehmigen. Die Versammlung genehmigte in der anschliessenden Abstimmung den Antrag einstimmig.

7. Informationen zum Bauvorhaben „Gassächer“ und zum Umbau des ehemaligen Tankraums im Pfarrhaus.

Auch zu diesem Traktandum erteilt die Präsidentin das Wort wieder an Bruno Wiederkehr. Er sagt, dass die Versammlung bereits an der a.o. Kirchgemeindeversammlung im Mai über den Stand des Projektes informiert worden sei. Leider seien wir seither kaum weitergekommen. Nur das Abrissgesuch für das alte Pfarrhaus konnte im Juni an die Bauverwaltung Neuenhof gestellt werden. Seither warten wir auf den entsprechenden Entscheid. Erst danach könne weitergeplant werden. Toni Benz möchte wissen, wie der zeitliche Ablauf geplant sei. Dazu sagt Bruno Wiederkehr, dass vermutlich 2018 über das Projekt abgestimmt werden könne, eventuell an einer a.o. Kirchgemeindeversammlung oder dann an der Ordentlichen. Paul Marquart fragt, wo es Platz für Jungwacht und Blauring habe, welche jetzt ja den alten Pfarrsaal benutzen würden. Bruno Wiederkehr sagt ihm, dass er das beim nächsten Punkt erläutern werde. Er fährt also mit seinen Erläuterungen zum Umbau des ehemaligen Tankraumes fort und sagt, dass auch dieses Baugesuch lange unbehandelt auf der Bauverwaltung lag, und dass uns die Baubewilligung erst Ende Oktober erteilt wurde. Weil die Zeit knapp wurde und wir keine Baustelle über die Weihnachtszeit wollten, entschieden wir, mit den Umbauarbeiten erst am 15. Januar 2018 zu beginnen. Auch so könne der Umbau bis an Ostern fertig gestellt sein. Toni Benz möchte wissen, welche Fläche der Tankraum habe. Bruno Wiederkehr sagt ihm dazu, der Raum habe ungefähr 60 m². Zum Projekt erläutert Bruno Wiederkehr, dass gegenüber dem an der letzten Kirchgemeindeversammlung vorgestellten Plan zwei Änderungen vorgesehen werden. So werde der ehemals geplante Abgang bestehend aus Treppe und Rampe nur als Treppe gebaut. Diese Änderung wurde von der Jungwacht so gewünscht. Im Weiteren habe sich die Jungwacht angeboten, unter Aufsicht der Firma Bär, die elektrischen Installationen im Tankraum in Fronarbeit zu übernehmen, ebenso die Malerarbeiten. Die mit diesen Einsätzen eingesparten Fremdkosten würden es uns erlauben, statt der alten Holzgestelle neue Metallgestelle zu installieren, ohne den Kostenvoranschlag zu überziehen. Paul Marquart lobt den geplanten Einsatz der Jungwacht und plädiert dafür, ihr auch eine Entschädigung dafür zu entrichten. Bruno Wiederkehr antwortet ihm darauf, dass Jungwacht und Blauring seit Jahren immer grosszügig von uns unterstützt würden. Weil keine weiteren Fragen kommen, wird das Traktandum geschlossen.

8. Anträge

Dazu sagt die Präsidentin, dass keine Anträge gestellt wurden, und sie somit zum nächsten Traktandum überleiten könne.

9. Verschiedenes

Zuerst kommt sie nochmals auf den abgelehnten Pastoralraum zu sprechen. Dazu erklärt sie nochmals, dass wir zum Pastoralraum nichts zu bestimmen hatten, sondern nur zum Zusammenarbeitsvertrag der Kirchgemeinden. Entgegen dem Antrag der Arbeitsgruppe teilte uns Bischof Felix mit, dass er an der Errichtung des grossen Pastoralraumes für Wettingen, Baden, Ennetbaden, Killwangen, Spreitenbach, Würenlos und Neuenhof festhalte. Wann dieser errichtet werde, sei aber noch nicht klar. Für uns heisse das, dass wir die Zusammenarbeit in unserer vorgesehenen Seelsorgeeinheit, Killwangen, Neuenhof und Spreitenbach, intensivieren werden. Dann gibt sie noch die wichtigen Termine für 2018 bekannt. Es sind dies das Patrozinium am 18. März, der Seniorenausflug am 30. August, das Dankesessen am 24. Oktober und die nächste Kirchgemeindeversammlung am 28. November. Dann teilt sie mit, dass es uns gelungen sei, auf den 1. Februar 2018 Frau Yvonne von Arx als Pastoralassistentin einzustellen. Dann verlangt Felix Weber das Wort. Ihn stört der kalte Durchzug im hinteren Bereich der Kirche. Die Präsidentin erklärt im darauf, dass die Heiztemperatur reduziert werden musste, damit sich nicht wieder Schimmelpilz bilde. Auch Beatrice Künzler teilt mit, dass es auf der Empore sehr kalt sei. Der zuständige Kirchenpfleger Bruno Wiederkehr erklärt dazu, dass uns das aargauische Denkmalamt Auflagen betreffend Heiztemperatur gemacht habe. Felix Weber meldet sich nochmals und sagt, dass er Verständnis habe für die Temperaturreduktion. Aber er frage sich, wieso die Lüftung während des Gottesdienstes so stark blasen müsse. Nico Berisha antwortet darauf, dass die Lüftung während des Gottesdienstes eigentlich abgestellt sein müsste. Er werde abklären, was der Grund für den Durchzug gewesen sei. Weil keine weiteren Fragen gestellt oder Wortmeldungen erfolgen, schliesst die Präsidentin die Versammlung, dankt den Anwesenden für das gezeigte Interesse und lädt alle zum Imbiss ein.

Ende der Versammlung: 21.25 Uhr.

Der Protokollführer: Peter Truniger

Traktandum 2

Jahresberichte vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018

1. Seelsorge

„So mancher hält den eigenen Vogel für den heiligen Geist“, soll jemand einst gesagt haben. Seit der letzten Kirchgemeindeversammlung haben wir erfreulicherweise „eigene“ echte Vögel, nämlich die Turmfalken, die ab und zu sogar Menschen auf unser kirchliches Terrain locken, die sonst bei uns nicht beheimatet sind.

Neben diesen realen, Freude verbreitenden Vögeln, haben sich wieder zahlreiche Mitglieder unserer Pfarrei bemüht, die Möglichkeit zu schaffen, dass der Heiligen Geist wirken kann. Während des ganzen Jahres haben sich Menschen in der Kirche

versammelt, um gemeinsam ihren Glauben zu feiern, sei es an den normalen Sonn- und Werktagen oder an den Feiertagen, sei es durch Gebet, in der Stille oder durch Gesang. Von Herbst bis Sommer wurden beim Mittagstisch zahllose Menschen aus den Dörfern unserer Seelsorgeeinheit oder des künftigen Pastoralraumes verköstigt und fanden jemanden zum Plaudern während des Essens. An Dreikönig sind die Sternsinger durch unsere Dörfer gezogen. Alle unsere Vereine, Gruppierungen und Einzelpersonen haben mit ihrem Jahresprogramm viel zur Gemeinschaftsbildung, zur Lebendigkeit und zur Freude vieler beigetragen. In zahlreichen Unterrichtsstunden im Schulhaus und in den Pfarreiräumen wurde Kindern und Jugendlichen unser Glaube vermittelt. Allen, die sich besonders engagiert haben, sagen wir ein ganz herzliches Merci.

Auf ein paar Veranstaltungen und Aktivitäten des vergangenen Jahres, die über das wundervoll "normale" Pfarreileben hinausgehen, wollen wir besonders hinweisen:

Abschluss Bruder Klausen Jahr

Zum Jahresende 2017 fand auch das Bruder-Klaus-Jubiläumsjahr seinen Abschluss. Mehr als 50 Anlässe bereicherten das Kirchenjahr und beschäftigten sich mit dem Leben des Killwangener Kirchenpatrons und mit seinem spirituellen Vermächtnis für unser Leben. Theatervorführung, Spaziergänge, die Frage nach dem eigenen Ranft, gemeinsames Essen, stilles Meditieren und die Wallfahrt zu Bruder Klaus waren nur einige Möglichkeiten, sich über den Heiligen zu informieren oder ein Stück seines Lebens zu teilen. Allen helfenden Händen, Herzen und Köpfen ein ganz herzliches Dankeschön. Schön, haben so viele diese Angebote genutzt und besucht.

Zusammenarbeit der künftigen Pastoralraumpfarreien

Ohne dass es gross thematisiert wurde, hat sich bei einigen Anlässen gezeigt, wie die Zusammenarbeit im künftigen Pastoralraum aussehen könnte. Für einmal ging es nicht um Verträge oder Konzepte, sondern um ganz konkrete Projekte. In der Fastenzeit wurde jede Woche an verschiedenen Orten eine biblische Lesung der Osternachtliturgie besprochen, meditiert oder gar gesänglich umgesetzt. Ein Novum war auch, dass per whatsapp an einem Bibliolog (eine spezielle, dialogische Art, sich mit einem Bibeltext auseinanderzusetzen) teilgenommen werden konnte. Wasser – Licht – Leben war die österliche Thematik, die alle Abende begleitete. Auch das Bibliodrama zu einem Text aus dem Propheten Jeremia ("Betet für das Wohl der Stadt...") gehört in diesen Kontext.

Patrozinium Neuenhof

Es war ein besonderes Erlebnis, den Kirchen- und den Gospelchor gemeinsam singen zu hören. Mit dem Werk von Roman Bislin-Wild „gib uns Frieden, Gott“ gestalteten sie auf eindruckliche Weise musikalisch das Patrozinium von Neuenhof. Der Gastprediger, der emeritierte Weihbischof Paul Vollmar, beleuchtete gekonnt die verschiedenen Facetten des Lebens unseres Kirchenpatrons, des Heiligen Josefs. Gemeinsam ausklingen durfte das Fest bei einem Apéro.

Ferienspass der JuBla

Nicht alle Kinder können oder wollen ihre Ferien im Ausland verbringen. Die Leiterinnen und Leiter der JuBla haben deshalb in den Frühlingsferien den „Ferienspass“ angeboten. Gemeinsames Spielen, Bräteln, Filmschauen und sogar Zelten liess 40 Kinder ihre Freizeit sinnvoll und mit viel Freude nutzen.

Etwa gleichzeitig wurde im Keller des Pfarrhauses neu das Materiallager eingerichtet. Nachdem von aussen ein Zugang geschaffen worden war, übernahmen Jungwachtleiter viel des nötigen Ausbaues selber.

Dies alles geschah zusätzlich zu den Gruppenstunden, Ferienlager und Palmen binden. Vielen Dank für diesen grossartigen Einsatz.

Vieles neu macht der Mai

Grosse Energien setzte der Marienmonat Mai frei. An verschiedenen Orten und in ganz unterschiedlichen Formen fanden Maiandachten statt. Besonders gut besucht waren die gemeinsame Maiandacht aller drei Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit in Killwangen und die Wallfahrt in die Lourdesgrotte von Leuggern, die sich dem Engagement von Frauen des ehemaligen Frauenbundes verdankt.

Bella Italia

Lustig, entspannt und abwechslungsreich gings zu und her an der Amalfiküste, als eine muntere Schar aus unseren Pfarreien und der Region Capri, das alte Pompej und Napoli besuchten. Werner Scherer und Claudia Schmid organisierten bestens die Pfarreireise. Die Besteigung des Vesuvs, Inselrundfahrten und das Innehalten in sakralen Bauten gehörten ebenso zum Programm, wie das Schlemmen des italienischen Essens, der Limoncello oder das Shoppen. Grazie den beiden Organisierenden.

Personalwechsel im Seelsorgeteam

Im Februar konnten die Stellenprozente von Juan Sanchez durch Yvonne von Arx neu besetzt werden. Verabschieden mussten wir nach elf Jahren unseren Religionspädagogen Martin von Arx. Martin war vor allem in der Schule tätig, im pfarreilichen Oberstufenunterricht und als Präses unserer JuBla. Zudem organisierte er zahlreiche Anlässe im Kirchenjahr: Krippenspiel, Palmen binden, alle Familiengottesdienste, ging mit Jugendlichen ans Taizé- und Ranfttreffen, um nur ein paar zu nennen. Martin war für viele die Erstansprechperson im Pfarrhaus, vor allem als es Vakanzen im Team gab. Wir danken Martin nochmals herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm an seinem neuen Wirkungsort Köniz Gottes Segen, Wertschätzung und viel Freude.

Wer oder was ist der Heilige Geist? Dies ist so eine typische Frage an Firmandinnen und Firmanden. Es käme einer Anmassung gleich, Gottes Geist definieren zu wollen. Aber zum Glück wird Gottes Geist immer wieder spür- und erfahrbar: immer dann, wenn Menschen sich zum Wohle anderer engagieren, Menschen nicht vergessen gehen, Konflikte fair ausgetragen werden, wenn gemeinsam versucht wird, unser Zusammenleben gut zu gestalten. Wir danken allen ganz herzlich, die in unseren Pfarreien in diesem Sinne unterwegs sind. Wir danken auch denen, die ab und zu

ihren „eigenen Vogel“ fliegen lassen, denn genau dadurch kann manchmal Neues, Wohltuendes entstehen und Gottes Geist erst wirken.

Das Seelsorgeteam

Pfarreistatistik für September 2017 bis August 2018

Taufen	8 in Neuenhof,	4 auswärts
Eheschliessungen	2 in Neuenhof,	2 auswärts
Neuzuzüger	203	
Kircheneintritte	0	
Kirchenaustritte	49	
Firmungen	21	
Verstorbene	24	

2. Pfarreirat Neuenhof/Killwangen

Der Pfarreirat bestehend aus Vertretern der Delegationen von Jungwacht und Blauring, dem Seelsorgeteam, der Kirchenpflege und Freiwilligen aus der Pfarrei, haben sich von August 2017 bis Juli 2018 zu vier Sitzungen zusammengefunden.

Am 25. April haben wir Yvonne von Arx zum ersten Mal an einer unserer Sitzung begrüßen dürfen. Dies war zugleich die letzte Sitzung die Martin von Arx mit dem Pfarreirat hatte, der nun neue Herausforderungen in Köniz antritt bei dem wir Ihm viel Erfolg wünschen.

Der vom Pfarreirat und weiteren Helfern servierte Apéro nach dem ökumenischen Gottesdienst am 17. September 2017 war gut besucht.

Am 23. August 2017 fand anschliessend nach dem Erntedank Gottesdienst, mit den Schülern der 5. Klasse und den Jungwacht- und Blauringleitern, das „Sunntigskafi“ statt. Obwohl es nur wenig Besucher hatte war es ein schöner Abend.

Am 19. November 2017 feierten wir zum 7. Mal den internationalen Begegnungstag. Die Besucher konnten nach dem Gottesdienst die verschieden landestypischen Speisen die mitgebracht wurden geniessen.

Wir möchten uns bei allen Spendern der vielfältigen Speisen und freiwilligen Helfern die uns immer wieder unterstützen Bedanken.

Der Morgenrorate für Schüler und Erwachsene am 6. Dezember 2017 wurde sehr gut besucht. Danken möchten wir Beatrice Künzler und Diana Berisha, sie organisierten mit Hilfe von Eltern nach dem Gottesdienst ein feines Frühstück.

Am 31. März 2018 trafen wir uns zur Osternacht, um zusammen den Gottesdienst zu feiern und um anschliessenden gemeinsam Osterlamm zu essen und Eier zu tütschen. Danke auch den langjährigen Helfern für die Unterstützung.

Da am 10. Mai das Wetter leider nicht so mitspielte, fand das Auffahrtsfest im Pfarreiheim statt. Dennoch haben wir fleissig grilliert und Kuchen serviert, dass die Gottesdienstbesucher nicht lange warten mussten um ihren Hunger zu stillen. Einen grossen Dank an alle die und einen feinen Kuchen gespendet haben. Bedanken

möchten wir uns natürlich auch bei den freiwilligen Helfern des Gospelchors sowie bei Irene Fanti, Sonja Strappazzon und Dagmar Seeberger die uns Tatkräftig unterstützt haben. Danke!

Am 2. Juni 2018 konnte den 22 Firmlingen und deren Familien und Gästen bei strahlendem Sonnenschein vor dem Pfarreiheim ein Apéro serviert werden.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns bei dem Seelsorgeteam und bei Nico Berisha von Herzen danken für die gute Zusammenarbeit und die grosse Einsatzbereitschaft in unserer Pfarrei.

Sara Seeberger, Pfarreirat Neuenhof/ Killwangen

3. Pfarreivereine

Kirchenchor

Der Wechsel in der musikalischen Leitung eines Chores beinhaltet stets einen Neubeginn. Dies geschieht zurzeit auch bei unserem Chor.

Annemarie Schönenberger hat an Pfingsten dieses Jahres zum letzten Mal als Dirigentin in unserem Chor gewirkt. Viele Jahre, genau waren es 13 ½, hat Annemarie mit viel Können, Umsicht und Engagement unsern Chor an über 160 Anlässen geleitet und mit ca. 560 Proben vorbereitet. Mutig hat sie, trotz minimaler Besetzung, uns immer wieder motiviert und zu anspruchsvollen, guten Resultaten geführt. Wir danken Annemarie sehr und hoffen, dass wir sie, wie versprochen, noch oft bei uns antreffen werden.

Wir erwarten mit (und von) unserem neuen Dirigenten Alberto Rinaldi für unsere Pfarrei ebenfalls gute Dienste leisten zu können. Seine Tätigkeit hat Alberto bei uns bereits begonnen, er ist uns schon länger bekannt, denn er bedient auch vortrefflich unsere Orgel.

Als Chorreise leisteten wir uns am 3. Januar einen eindrücklichen Konzertbesuch im KKL. Herzlichen Dank an die Trudi Hübscher.

Die Bemühungen um mehr Sängerinnen und Sänger ist und bleibt ein sehr schwieriges Unternehmen. Bis zu den Sommerferien wuchs der Sopran auf 8 Sängerinnen, Laleina von Arx hat sich jedoch Ende Juli verabschiedet. Somit besteht der Chor aus 7 Sopranistinnen, 5 Altistinnen, 2 Tenören und 2 Bässen.

Unser Chorleben bestand aus 34 Proben und 12 Einsätzen, der Beteiligung am Kreisgesangsfest vom 21. Oktober 2017 in Baden, der GV und des oben erwähnten Konzertbesuches in Luzern.

Dank allen Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz, Dank allen dem Chor wohlgesinnten in unserer Pfarrei, Dank den Seelsorgern, Siegristen und Pfarreiangeestellten, auf ein gutes weiteres Jahr.

Bruno Ilg, Präsident

Gospelchor „the colour of gospel“

Mitte August starteten wir in die zweite Hälfte des Vereins- und Jubiläumsjahres mit den Proben für die Auftritte in der Kirche im September, November und Dezember.

Am 14. September sangen wir anlässlich des Betttag-Gottesdienstes in Neuenhof.

Die 20 Jahre Gospelchor mussten natürlich auch gebührend gefeiert werden. Nicht nur mit einem Spezialkonzert und eigens kreiertem Gottesdienst, sondern auch mit einem Wochenendausflug, der uns von Neuenhof über St. Gallen (mit Foxtrail) nach Appenzell führte. Dort bekamen wir einen Kurs im Jodeln und Münzenschwingen, um danach das Gelernte auf der Strasse zu präsentieren.

Am Sonntag wagten sich ein paar wenige Sportliche auf den Hohen Kasten. Die weniger Sportlichen kamen dann mit der Bahn hoch und wir nahmen ein feines Mittagessen im Drehrestaurant ein.

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres, gestalteten wir einen Gottesdienst. Wir waren erstaunt, wie viel Anklang er fand und wie viele Menschen und Freunde den Weg in die Kirche gefunden haben. Ein wunderbares Erlebnis.

Anfang Dezember sangen wir bereits das dritte Mal, anlässlich des Chlauseinzuges in eisiger Kälte in Wettingen einige Weihnachtslieder, um den Besuchern auf dem Zentrumsplatz das Warten auf den Samichlaus zu verkürzen.

Als schöner Ausklang des Jubiläumsjahres gaben wir am 3. Adventssonntag (dem Gaudete-Sonntag) unsere Weihnachtslieder zum Besten. Auch dieser Gottesdienst ist uns zu einer lieb gewordenen Tradition geworden.

Zum Jahresausklang überraschte uns Hanspeter im Schützenhaus mit einem feinen Glühwein und Apéro.

Das Neue Jahr begann mit den Auftritten im Januar in Neuenhof und Killwangen und gleich darauf kam die GV.

Der nächste grössere Anlass war das Patrozinium, an welchem wir einen gemeinsamen Auftritt mit dem Kirchenchor hatten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Einsätzen und Tönen, fanden wir uns dann aber und der Auftritt war ein Highlight und hat Spass gemacht. Wir bekamen auch sehr viel Lob dafür.

Nach der Papiersammlung, mit enormen Papierbergen, hatten wir noch einen Auftritt in Killwangen während dem Gottesdienst und danach während der Firmung, welche für uns zu den schönsten Auftritten im Jahr zählt.

Mit dem Grillabend, unserem letzten Event, verabschiedeten wir uns in die langen Sommerferien.

Denise Hüsler-Thalmann, Präsidentin

Blauring und Jungwacht

Am 3. September machten sich 26 Kinder und ihre Leiter und Leiterinnen auf zur Safari. Gut getarnt, ging es in den Zürich Zoo. Am Schluss ging es zurück zum Pfarreiheim, wo nach einigen Spielen ein spannender Tag zu Ende ging.

In diesem Jahr wurde das alljährliche Dorffest ins Zentrum des Dorfes verlegt und gemeinsam mit der Schulhaus-Eröffnung wurde vom 7. – 10. September gefeiert.

Gemeinsam mit dem Schützenverein hatten wir eine kleine Beiz, in der wir Rösti und Getränke angeboten haben.

Am 16. September machte sich die Jubla auf nach Baden. Was ist wo? – lautete die schwierige Frage. Mit einem Stadtplan, bei dem einige Puzzlestücke fehlten, machte man sich auf die Suche nach den verschiedenen Posten, um das Rätsel zu lösen.

Auf der Suche nach dem alten, verschollenen Jubla – Schatz haben sich über 80 Jublaner auf den Weg rund um die Welt gemacht. Jeden Tag wurde ein Land bereist und knifflige Aufgaben gelöst. Am Ende des HeLa 2017 fanden wir einen tollen Schatz.

Wie jedes Jahr im Herbst sammelten alle fleissig mit, an unserer Papiersammlung, die dieses Jahr im Oktober stattfand.

Auf unserer Horrorreise quer durch Europa erlebten wir einen wunderschön dekorierten Europapark. Überall hatte es tausende von Kürbissen, Gespenster, Vampire, Monster etc.

Wir versammelten uns beim Pfarreiheim in Neuenhof um gemeinsam die Geisterstunden der Halloweennacht zu überstehen.

Zurück zu den Wurzeln hiess es dieses Wochenende in der Wildnis. Die Jungwächter wurden über die Traditionen der Schar belehrt und erlebten diese dann auch.

Bei unserer Zauberer- & Feennacht, war es wieder einmal so weit. Die märchenhafte Winterzeit hat begonnen. An diesem fantastischen Weekend stimmten wir uns mit Punch auf die Weihnachtszeit ein.

Am 24. Februar feierten wir gemeinsam unsere Casino – Disco Night. Ob UNO, Black-Jack oder Poker, für jeden hatte es das perfekte Spiel dabei, um Münzen zu sammeln und tolle Preise zu gewinnen.

Einmal die Woche probten Jungwacht und Blauring, um für unseren grossen Auftritt am Palmsonntagsgottesdienst, bei dem wir tatkräftig mitsangen und die Fürbitten und Texte lasen. Der Gottesdienst wurde von uns mitgestaltet und auch die Palmen die am Vortag am Palmbinden gestaltet wurden, konnten sich sehen lassen.

Während der zweiten Frühlingsferienwoche führten wir unter dem Motto 'Ferienspass' verschiedene Anlässe durch. Das Jubla-Feeling und der Zusammenhalt waren deutlich zu spüren, dementsprechend war die gesamte Woche ein voller Erfolg.

Das motivierte Team von Jungwacht und Blauring machten sich am 28. April auf zur Papiersammlung. Bei schönem Wetter machte das Sammeln gleich mehr Spass.

Am Sonntag 6. Mai 2018 fand ein gemütliches Zusammenkommen im Blauring Neuenhof statt. Alle Eltern, Kinder und das Leitungsteam genossen einen feinen Sonntags-Familien-Brunch bei strahlendem Sonnenschein im Pfarreiheim Neuenhof.

Am Wochenende vom 26. – 27. Mai ging die Jungwacht Neuenhof auf die grosse Velotour. Rasante Abfahrten und steile Aufstiege prägten die Route, bis wir schliesslich den Heitersberg erklommen haben.

Von Neuenhof aus mit dem Zug ging es nach Pratteln ins Aquabasilea. Zusammen verbrachten wir einen spassigen Tag, mit verschiedenen Spielen und Wasserrutschen. Der Tag war aquatistisch!

Das diesjährige Sommerlager fand in Bad Ragaz unter dem Motto „Auf den Spuren des schwarzen Ritters“ statt. Unser Zeltplatz war mitten in der Ruine Freudenberg. Das Jahr 2017/2018 war ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Vereinsjahr. Wir freuen uns die letzten Anlässe des Jahres zu organisieren und werden uns dann dem nächsten Jahr zuwenden.

Giulia Roth und Raphael Schibli, Scharleiter

4. Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat sich von August 2016 - Juli 2017 zu 12 ordentlichen Sitzungen getroffen. Daneben haben zu verschiedenen Geschäften kurze und längere Besprechungen stattgefunden. Zur Hauptsache hat sich die Kirchenpflege mit folgenden Themen beschäftigt:

Personelles

Die vakante Stelle im Seelsorgeteam, welche durch den Tod von Juan Sanchez entstand, konnten wir leider erst im Februar 2018 besetzen. Mit Yvonne von Arx haben wir nun aber eine einfühlsame Seelsorgerin gefunden, die unser Seelsorgeteam verstärkt.

Martin von Arx hat sich nach 11 Jahren Dienst in unseren Pfarreien entschieden eine neue Herausforderung anzunehmen. Er beendete seine Arbeit als Katechet bei uns per Ende Juli 2018. Wir wünschen ihm bei der neuen Aufgabe in Köniz viel Freude und Erfolg.

Bis wir die Stelle wieder mit einer Katechetin oder einem Katecheten besetzen können, sind die nebenamtlichen Katechetinnen und Katecheten bereit, etwas mehr Religionsstunden zu übernehmen. So sind die Unterrichtsstunden gesichert.

Im Kirchenchor gab es einen Wechsel in der Leitung. Annemarie Schönenberger geht nach langjähriger Leitung des Kirchenchores in Pension. An dieser Stelle bedankt sich die Kirchenpflege auch noch einmal für ihr grosses Engagement. Glücklicherweise war die Suche nach einer Nachfolge schnell erfolgreich. Unser Organist Alberto Rinaldi hat mit Freude diese neue Aufgabe in unserer Pfarrei übernommen.

Im Weiteren hat die Kirchenpflege sich mit dem Inkrafttreten des neuen Lohnreglementes der Kath. Landeskirche des Kantons Aargau beschäftigt, welches per 2019 für alle Kirchgemeinden gültig wird.

Finanzielles

Im Bereich der Finanzen war es ziemlich ruhig, das Budget konnte meist eingehalten werden. Es gab keine unvorhergesehene finanziellen Belastungen.

Liegenschaften

Heizungsumbau: Die Landeskirche schlägt bei einem Umbau einer Heizung für Pfarrhaus, Pfarreiheim und Kirche eine Energieanalyse vor und stellt zugleich Fördergelder in Aussicht. Die Kirchenpflege hatte entschieden, von diesem Vorschlag zu profitieren. Am 14. März 2018 wurden uns Fr. 3'000.00 für eine Analyse bewilligt. Da sich die Analyse durch den vorgeschriebenen Experten verzögert und wir bis heute noch keinen Abschlussbericht mit definitiven Vorschlägen erhalten haben, mussten wir die Erneuerung der Heizung verschieben.

Umbau Tankraum: Der Umbau des Tankraumes konnte wie vereinbart im Januar in Angriff genommen werden. Dabei wurde die Decke, auf Vorschlag des Energieberaters, mit beschichteten Dämmplatten 100 mm isoliert. Der Jungwacht konnte somit der Tankraum Ende Juni als neuer Lagerraum übergeben werden. Herzlichen Dank der Jungwacht für ihre tatkräftige Mithilfe beim Umbau.

Umbau Sekretariat: Während der Pfarreise wurde wie geplant der Umbau des Sekretariats durchgeführt. Alle Arbeiten konnten termingerecht ausgeführt werden, was erfreulicherweise ermöglichte, dass das Sekretariat bereits nach einer Woche wieder bezugsbereit war.

Renovation Wohnung Pfarrhaus: Durch den Mieterwechsel infolge des Wegzugs der Familie von Arx wurde eine leichte Renovation der Wohnung fällig. Neu ist die Wohnung an unsere Organistin Giulia Guarneri vermietet.

Projekt Gassächer: Trotz zahlreichen Sitzungen mit der Bauverwaltung und der Baukommission können noch keine sichtbaren Ergebnisse vorgewiesen werden. Dafür muss jetzt neu ein Gestaltungsplan über das ganze Gebiet Gassächer, inkl. das Land von Marcel Zürcher, erstellt werden.

Pastorales und Soziales

Unzählige Freiwillige und deren Gruppierungen stellen sich täglich in den Dienst der kirchlichen Gemeinschaft und zum Wohle der Mitmenschen. Sei es die Senioren-Besuchsgruppe, der Mittagstisch, die Lektoren, die Blauring- und Jungwachtleiter, Kirchen- und Gospelchor, sowie viele weitere kleinere Gruppen und Einzelpersonen. In den einzelnen Jahresberichten kann über deren Tätigkeiten nachgelesen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen für die tatkräftige Mitarbeit bedanken! Die Anliegen aus der Kirchgemeinde und dem Seelsorgeteam sind uns sehr wichtig. Aus diesem Grund nehmen wir regelmässig an den Pfarreiratssitzungen teil. Dabei werden Ideen und Anregungen des Pfarreirats zum Thema Pastorales und Soziales aufgenommen und Informationen aus der Kirchenpflege an den Pfarreirat weiter gegeben. Leider ist die Anzahl der Pfarreiräte auf weniger als eine Handvoll geschrumpft. Daher konnten einige Anlässe nicht mehr in gewohntem Umfang durchgeführt werden oder mussten sogar eingestellt werden. Hier sind wir dringend auf die Unterstützung der Kirchgemeindemitglieder, von Jung bis Alt, angewiesen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse an einer kreativen und lebendigen Pfarrei haben. Eine Pfarrei kann nur dauerhaft bestehen, wenn SIE sich mit ihrer Meinung, ihrem Wissen mit ihren Händen einbringen.

Die Kirchgemeinde Neuenhof ist Mitglied des Kirchlich Regionalen Sozialdienstes Baden (KRSD). Hier nehmen wir regelmässig an der Steuergruppensitzung teil und gestalten so das Angebot und die Ausrichtung nach unseren Bedürfnissen mit.

Der KRSD ist im Bereich der professionellen Sozialen Arbeit für die katholische Kirche unterwegs. Er setzt sich sowohl für Menschen in Not wie auch für verbesserte Rahmenbedingungen in der Region ein. Dies tut er in enger Zusammenarbeit mit unseren Pastoralassistenten, mit dem Sozialdienst der Gemeinde und anderen Hilfsorganisationen in der Region. Neben der Sozialberatung nimmt der KRSD Aufgaben in der Entwicklung sozialer Projekte in der Region, Begleitung der Gruppen, Organisation von Anlässen und Mitarbeit in Integrationsprojekten wahr. Mehr zu den Themen finden sie auf der Homepage des KRSD Baden www.caritas-aargau.ch.

Neben dem KRSD beteiligt sich die Kirchgemeinde Neuenhof schon seit mehreren Jahren auch an Institutionen wie Beratungszentrum Baden Plus(BZBplus) und der interkonfessionelle Eheberatungsstelle Baden (IEB). Diese bieten unseren Kirchgemeindemitgliedern die Möglichkeit, vom Kind bis zum Erwachsenen, sich mit Fragen und Problemen aus allen Lebensbereichen an spezialisierte Fachpersonen wenden zu können. Hier erhalten Hilfe bei Erziehungs- oder Familienproblemen, Ess-Störungen, Mobbing, Jugend und Entwicklungsproblemen, psychische Belastung bis hin zur Suchtberatung jeglicher Art. Informationen unter www.bzbplus.ch und www.ieb-baden.ch

Pastoralraum

Nachdem sich Bischof Felix Gmür definitiv für den grossen Pastoralraum „Aargauer Limmattal“ ausgesprochen hat, nahm die Arbeitsgruppe Zusammenarbeit der Kirchgemeinden Ende 2017 ihre Arbeit wieder auf. Es wurde das weitere Vorgehen, die Sitzungstermine für das Jahr 2018 festgelegt und eine neue Präsidentin gewählt. Beatrice Eglin von der Kirchenpflege Baden-Ennetbaden stellte ihr Amt zur Verfügung, da mit Josef Stübi die Pastorale Leitung neu in Baden liegt. Regula Arnitz, die Präsidentin der Kirchenpflege Neuenhof, wurde als neue Präsidentin der Arbeitsgruppe und Franz Dahinden aus Würenlos als ihr Stellvertreter gewählt. In den nächsten Sitzungen wurde in Absprache der Kirchenpflegen der Vertrag und das Budget neu verhandelt und angepasst. Tobias Fontein Regionalverantwortlicher des Bistums Basel begleitet diesen Prozess.

Auch die Projektgruppe unter der Leitung von Josef Stübi hat die Arbeit aufgenommen. Die Überarbeitung der Projektanalyse wurde in Angriff genommen. Die Gemeindeleitungen sind nun daran, die Schwerpunkte der Pastoralen zu bestimmen. Schwerpunkte der nächsten Sitzungen werden nun die Entwicklung und Herausforderungen in den nächsten Jahren sein. Die Gruppe wird durch den erfahrenen Projektleiter Heinz Wettstein begleitet, der schon bei der Errichtung mehrerer Pastoralräume dabei war. Eine neue Abstimmung über den Vertrag der Zusammenarbeit der Kirchgemeinden und das dazugehörige Budget wird voraussichtlich 2019 stattfinden.

Zum Schluss möchten wir noch Dank aussprechen. Ohne Kirchgemeinde braucht es auch keine Kirchenpflege. Es macht Freude Teil einer Kirchgemeinde zu sein, die aus so vielen engagierten Menschen besteht. Erst mit Ihnen allen sind wir eine lebendige Gemeinschaft. Wir danken Ihnen allen sehr für die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen!

Bedanken möchten wir uns aber auch bei unserem Personal, das sich für uns alle einsetzt.

Die Kirchenpflege

Von den Jahresberichten nehmen Sie bitte Kenntnis, es muss nicht über die Berichte abgestimmt werden.

Traktandum 3

Rechnungsablage pro 2017

Sie finden die Zahlen der Rechnung 2017 im separaten PDF „Rechnung und Budget“. Alle Belege sind auf dem Pfarramt einsehbar.

Antrag

Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen, die Kirchgemeindeversammlung wolle die Rechnung 2017 genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilen.

Traktandum 4

Voranschlag 2019

Sie finden die Zahlen des Voranschlages 2019 in dem separaten PDF „Rechnung und Budget“.

Antrag

Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen der Kirchgemeindeversammlung, bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 20%, den Voranschlag für das Jahr 2019 zu genehmigen.

Traktandum 5

Kredit Antrag für die Heizungssanierung

In den letzten Jahren waren immer wieder Reparaturarbeiten an den Heiz- und Warmwasserleitungen nötig. Aufgrund des Alters der Anlage, ist es an der Zeit diese zu ersetzen. Die Kirchenpflege hat bereits mit den Beratungsstellen der Landeskirche Kontakt aufgenommen, damit eine ökonomisch sinnvolle und umweltverträgliche neue Lösung geplant werden kann. Die Umsetzung ist noch nicht erfolgt, da man zuerst eine gesamtenergetische Bauanalyse durchführen lassen wollte. Ein überstürzter Heizungsersatz hätte höchstwahrscheinlich nicht dem wirklichen Bedarf an Heizenergie und Warmwassererzeugung entsprochen.

Folgende erste Erkenntnisse resultieren aus der noch laufenden Analyse von Herrn Windisch vom Büro H. Imholz, Energieberatung, Baden:

- Isolation der Tankraumdecke und der Warmwasserleitungen
- Thermische Solaranlage zur Unterstützung der Warmwassererzeugung und eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung für den Eigenbedarf

Die Installation der thermischen Solar- und der Photovoltaikanlage verfolgt den Zweck einer massiven, zukünftigen Kostensenkung des Energieverbrauchs.

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den im November 2017 an der Kirchgemeindeversammlung bereits gesprochenen Kredit von Fr. 110'000.-, um Fr. 20'000.- für die thermische Solaranlage (Warmwasseraufbereitung) und um Fr. 40'000.- für die Photovoltaikanlage (Grösse: ca. 45 m²), also insgesamt um Fr. 60'000.- zu erhöhen.

Traktandum 6

Bauvorhaben „Gassächer“

6.1 Informationen zum Bauvorhaben

Unser ehemaliges Pfarrhaus an der Zürcherstrasse 172 ist seit vielen Jahren fremdvermietet. Obwohl man es ihm von aussen nicht ansieht, ist es baulich in einem wirklich schlechten Zustand. Seit es nicht mehr vom Verein Jugendtreff gemietet ist, haben wir aber auch fast keine Unterhaltsarbeiten darin gemacht. Unter Karl Flück haben wir deshalb vor Jahren ein Architekturbüro beauftragt, uns einen groben Kostenvoranschlag für eine moderate Renovation des Pfarrhauses zu unterbreiten. Der Architekt schätzte die Kosten auf ca. 1 Mio. Franken. Weil das unsere Vorstellungen bei weitem übertraf, suchten wir nach anderen Möglichkeiten. Wir machten uns auch Gedanken zu einem Landverkauf. Aber aus Angst davor, nachher überhaupt keinen Einfluss mehr auf die Bautätigkeit gegenüber unserer Kirche zu haben, verwarfen wir dieses Vorhaben. So reifte die Idee, das Areal selbst zu

überbauen. Unterstützung bekamen wir damals vom ehemaligen Gemeindeammann Walter Benz. Er hatte die Idee, eine Überbauung des gesamten Gebiets zwischen Zürcher- und Güterstrasse, sowie zwischen Dorfstrasse und Hinterhagweg zu realisieren. Leider begeisterte diese Idee nicht alle Grundeigentümer. Dann trat das Architekturbüro 5 Architekten, Klosterstrasse 42a, aus Wettingen an uns. Sie unterbreiteten uns einen Vorschlag für eine Überbauung über die Parzelle 727, damals im Eigentum der Familie Schibli, sowie auf unserer Parzelle 729. Gerne haben wir diesen Vorschlag studiert, der uns auch verschiedene Möglichkeiten für die Realisation eröffnete. Zwischenzeitlich verkaufte Familie Schibli ihre Parzelle an ein Konsortium, bestehend aus der planenden 5 Architekten AG und der Firma Würmli Haustechnik AG Wettingen. Unsere Idee, um das Projekt realisieren zu können, ist einen Teil der geplanten Wohnungen als Eigentumswohnungen zu verkaufen und die Restlichen selber zu finanzieren. Auf dieser Basis liessen wir uns von der Kirchgemeindeversammlung 2016 einen Projektierungskredit von Fr. 30'000.00 gewähren. Im folgenden Jahr ernannten wir eine Baukommission, welche das Projekt begleiten soll. Diese setzt sich zusammen aus Martin Uebelhart, zuständig für die Finanzen, René Sethmacher als Bauverantwortlicher und Joseph Meier mit seiner langjährigen Erfahrung beim gemeinnützigen Wohnungsbau als Berater, sowie der Kirchenpflege und der Finanzkommission der Kirchgemeinde. Als ersten Schritt ihrer Tätigkeit prüfte die Baukommission die Machbarkeit und die Finanzierung. Dann nahm sie sich der Gestaltung der Überbauung mit dem Abbruch des alten Pfarrhauses und des alten Pfarrsaales an und schlussendlich entschied sie sich für eine Realisierung mit einem Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen. In weiteren Sitzungen mit der Denkmalpflege, dem Ortsbildschützer, der Bauverwaltung der Gemeinde Neuenhof und dem Architekten, Stephan Spaar, wurden weitere Details geplant und entschieden.

6.2 Kredit Gestaltungsplan

Durch die neue Bau- und Nutzungsordnung BNO muss jetzt ein Gestaltungsplan über die drei Parzellen 727 (ehemals Schibli, jetzt Baukonsortium), Parzelle 1795 (Marcel Zürcher) und unsere Parzelle 729 erstellt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. Fr. 92'600.-, welche nach dem Perimeter zwischen den drei Eigentümern aufgeteilt würden. Für die Kirchgemeinde Neuenhof würden sich die Kosten auf Fr. 35'000.- belaufen. Mit der Genehmigung des Gestaltungsplanes durch Kanton und Gemeinde kann nicht vor Mitte 2020 gerechnet werden. Dann erst kann ein genauer Termin- und Ausführungsplan erstellt werden, sodass frühestens an der Kirchgemeindeversammlung 2021 über das Projekt abgestimmt und dann ein Baukredit gesprochen werden kann.

Antrag

6.2 Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung den Kredit für den Gestaltungsplan von Fr. 35'000.- zu genehmigen.

Traktandum 7

Wahlen

Für die neue Amtsperiode 2019-2022 sind die Mitglieder des Pfarreirates und der Finanzkommission, sowie die Stimmenzähler zu wählen.

Im **Pfarreirat** stellen sich folgende Personen zur Wahl:

Sara Seeberger, bisher

Aline Vollenweider, neu

Antrag

Die Kirchgemeindeversammlung möge Sara Seeberger und Aline Vollenweider als Pfarreirätinnen wählen.

Für die **Finanzkommission** stellen sich folgende Personen zur Wahl:

Philipp Mohr (Präsident), bisher

Marianna Marbot, bisher

Martin Uebelhart, neu

Antrag

Die Kirchgemeindeversammlung möge Philipp Mohr, Marianna Marbot und Martin Uebelhart wählen als Finanzkommissionsmitglieder. Philipp Mohr möge als Präsident der Finanzkommission bestätigt werden.

Als **Stimmenzähler** stellen sich Brigitte Reisinger und Josef Emmenegger weiterhin zur Verfügung.

Antrag

Die Kirchgemeinde möge Brigitte Reisinger und Josef Emmenegger in ihrem Amt als Stimmenzähler bestätigen und für eine weitere Amtsperiode wählen.

Traktandum 8

Anträge

Anträge sind bis 14 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung schriftlich einzureichen bei der Kirchenpflege.

Traktandum 9

Verschiedenes

8.1 Informationen zum Pastoralraum

8.2 wichtige Termine 2019

8.3 weitere Informationen